

Grundbesitzervereins, bei einigen Sitzungen der Kurbadgenossenschaft und des Hochwald-Lausche-Gaues. Über die am 7. November in Zittau stattgefundene Herbstversammlung des Verbandes „Lusatia“ wurde vom Vorsitzenden berichtet. Der Verein war durch den Vorsitzenden Schnabel und Kassierer Lehmann vertreten. Infolge der großen Entfernung war der Verein beim Grenzlandtreffen der sächsischen und sudetendeutschen Gebirgsvereine am 14. November auf dem Fichtelberge nicht vertreten. Zur Wegemeisterbesprechung am 12. Dezember in Ebersbach wurde der Vorsitzende und Schriftführer Michel abgeordnet. Ganz besonders wurde darauf hingewiesen, daß Gebirgsvereinsmitglieder eine wesentliche Verbilligung beim Besuch der Staatstheater in Dresden und des Stadttheaters in Zittau haben. Eintrittskarten sind beim Bäckermeister Görlisch (Zittau) zu bestellen. Der Bericht des Kassierers Lehmann über die Wiederherstellung sowie Neuaufstellung von Wegweisern und Wegetafeln legte Zeugnis davon ab, was auf diesem Gebiete in der letzten Zeit geschaffen worden ist. Es sind folgende Wegweiser und Wegetafeln aufgestellt worden: Flügelweg mit drei, Pflissenberg mit zwei, Dybinweg (Hainstraße) mit drei, Bärgrasse mit einem, Dammschenke mit drei, Lauscheweg mit zwei, Waltersdorf-Großschönauer Straße mit zwei, Bahnhof Jonsdorf-Bad mit einem, Jonsdorfer Ringweg mit einem, Richters Busch-Bad-Weiher Stein sieben Wegweiser mit 10 Armen, ein Wegweiser am Kammweg (Hohlstein), ein Wegweiser bei Teichmanns Kaffeegarten, außerdem zwei Wegetafeln. Insgesamt wurden also 18 Wegweiser mit 32 Armen errichtet. Ein großes Bauprogramm steht dem Verein noch in den verschiedenen Baubezirken bevor. Leider gestatten es zur Zeit die finanziellen Verhältnisse nicht, auch nur die dringendsten Arbeiten noch durchzuführen. Über die Neugründung des Skiklubs im Turnverein Jonsdorf (D. L.) und über die Tätigkeit des Wintersportausschusses der Hochwald-Lausche-Gau-Ortsgruppe Jonsdorf berichtete Schriftführer Michel. Zu diesem Punkt soll in der nächsten Vorstandssitzung nochmals Stellung genommen werden. Vom Hochwald-Lausche-Gau, Ortsgruppe Jonsdorf, lag ein Schreiben vor, in welchem der Gebirgsverein gebeten wurde, sich an der geplanten Kirchenjubiläumsspende zu beteiligen. Hierzu bewilligte man 20 RM. In nächster Zeit werden noch folgende Vorträge abgehalten: Wilhelm Venathor, Aloische-Königswald, spricht über „Japan, Land und Leute“ und Lehrer Richter, Seiffhennersdorf, über „Nordböhmische Burgen, Schlösser und alte Straßen“.

Gebirgsverein Lützenendorf

Der Verein hielt Anfang Januar seine Jahreshauptversammlung im Kurhaus ab. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden Erich Eichler gedachte man zunächst durch Erheben von den Plätzen der verstorbenen Mitglieder Heinrich Söhnel und Frau Prof. Pipo. Der Vorsitzende brachte nunmehr den Jahresbericht zur Verlesung. Viel Arbeit zum Wohl des Ortes ist geleistet worden. Wege, Bänke und Wegweiser wurden in Ordnung gebracht, u. a. konnten die gesperrten Wege auf dem Brandberge dank des Entgegenkommens der Revierverwaltung wieder geöffnet und durch Vereinsmitglieder vorgerichtet werden. Am 25. Juli 1931 wurde eine Abendfeier in der „Niederaue“ und am 1. August 1931 ein „Oberlausitzer Heimatabend“ unter Mitwirkung des bekannten Heimatkomponisten Kurt Piehler veranstaltet. Beide Veranstaltungen wurden sehr beifällig aufgenommen und zur Wiederholung empfohlen. Nicht unbemerkt ging die Grenzsperrre vorüber, so mancher Sommergast blieb im Orte und verzehrte sein Geld hier. Erfreulich war der Fremdenbesuch. Es konnte eine Zunahme von 26 Besuchern gegenüber dem Vorjahre festgestellt werden (1930: 1493 Personen, 1931: 1519 Personen). Am Ende des Berichtes nahm der Vorsitzende Veranlassung, allen herzlichst zu danken, die sich für das Wohl des Ortes jederzeit in uneigennützigster Weise

einsetzten. Bei den Neuwahlen wurden einstimmig wiedergewählt der 1. Vorsitzende Erich Eichler und der 1. Schriftführer Heinrich Swarovsky. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kantor Poffelt, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, wurde Bürgermeister Matthausch gewählt. Kassierer wurde Paul Priebz, da der bisherige Kassierer Ewald Franke nach einer 15-jährigen vorbildlichen Kassenverwaltung eine Wiederwahl ablehnte. Als Vertreter der Gemeinde wurde sodann Karl Priebz und als Vereinsbote Herr Swarovsky gewählt. Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Ewald Franke vorgetragen und ergab einen annehmbaren Kassenbestand. Ein Antrag, außer der Gemeindeverwaltung eine weitere Auskunftsstelle zu schaffen, fand keine Zustimmung. Den Vorstandsmitgliedern, die an auswärtigen Tagungen teilnehmen sollen, wurde eine Entschädigung aus der Vereinskasse bewilligt. Ferner wurde beschlossen, sich einer gemeinsamen Winterveranstaltung aller Ortsvereine zu Gunsten der Winternothilfe anzuschließen. Ein Arbeitsplan für das laufende Vereinsjahr wird in der nächsten Versammlung beraten werden. Die Vereinsbeiträge für 1932 werden in Anbetracht der Notzeit für alle Mitglieder auf 2 RM. festgesetzt.

„Globus“ Zittau

„Aus den Schatzkammern des Meeres“

7. Vortrag. Studienrat E. Franz eröffnete denselben mit den besten Neujahrswünschen. Sodann ergriff Professor Brühl das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Aus den Schatzkammern des Meeres“. Kurz die Verteilung von Land und Wassermassen der Erdoberfläche streifend, erinnerte der Redner daran, daß das Weltmeer wesentlichen Anteil am Aufbau der Erdkruste habe und eine wichtige Rolle bei der Ernährung des Menschen spiele. Der Vortragende unterschied Stoffe, die zum Schmuck dienen, technisch verwendet werden, zur Ernährung beitragen und schließlich solche, die als gastronomische Leckerbissen gewertet werden. Eine weitere Einteilung ergab sich nach ihrem Ursprunge in mineralische, pflanzliche und tierische Produkte. Unter den chemischen Stoffen erwähnte der Redner zunächst das Gold, das unnütze aller Metalle, dem aber die Aufgabe eines Wertmessers zugeordnet worden sei. Sein Vorkommen im Meerwasser wurde früher bedeutend überschätzt, immerhin kämen aber 7 Pfund Gold auf den Kopf jedes Menschen, wenn es gelänge, das gelöste Gold ohne erheblichen Kostenaufwand dem Meere zu entziehen. Silber ist bedeutend mehr in den Ozeanen enthalten, aber auch hier kann an eine wirtschaftliche Ausbeute nicht gedacht werden. Der Stoff, den das Meerwasser in größter Menge enthält, ist das Kochsalz. In einem Kubikmeter Wasser sind 28½ kg Kochsalz enthalten. Die Gewinnung desselben in Salzgärten ist in einzelnen besonders südlichen Ländern bedeutend. Die Gesamtmenge des im Meere enthaltenen Salzes würde ausgeschieden den Meeresboden in einer Höhe von 57 m bedecken. Besonders wichtig für Deutschland ist das Vorkommen von Bernstein im Meere, ein Produkt, das an der Grenze zwischen mineralischen und pflanzlichen Produkten einzureihen ist. Das verhärtete Harz eines vorgeschichtlichen Nadelbaumes versteinerte beim Untergehen eines ausgedehnten Waldes, der ungefähr den Raum der Ostsee einnahm. Zunächst gewann man den Bernstein nur durch Sammeln der bei Stürmen angeschwemmten Stücke, dann wurde der Meeresboden durch Bagger bearbeitet und heute geschieht die Gewinnung hauptsächlich durch Tagbau der vom Meere wieder freigegebenen Stellen. Auch das Jod, durch Auslaugen der Algenasche hergestellt, wird so aus dem Meere gewonnen, ja früher ausschließlich als man das Jodvorkommen im Chilealpeter noch nicht kannte. Seegras wird sowohl als Füllmaterial für Matratzen usw. verwendet, als auch als Packmaterial, ja in Ostasien dient es sogar als Nahrungsmittel. Schwämme werden durch Taucher im Mittelmeere und nun auch in Amerika gewonnen. Die Mittel-